Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 10 (1934)
Heft: 42

Rubrik: Kleine Welt

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

In voller Fahrt. Welcher Segler wird wohl zuerst am andern Ufer sein?

Der Start der Segelschiffe. Könnt ihr die langen Stangen, mit denen die Schiffchen ins Wasser gestoßen werden, erkennen?

Kleine Welt

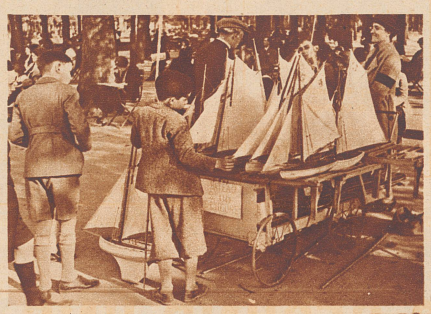
Hallo!

In der nächsten Nummer der «Zürcher Illustrierten» kommt dann die Liste der Preisgewinner. Schwören will zwar der Unggle Redakter doch noch nicht, aber mit 97% Sicherheit könnt ihr euch darauf verlassen.

Schiffchen zu vermieten!

Liebe Kinder,

in Paris gibt es einen großen Park, einen richtigen Kinderspielplatz. Nicht nur Schaukeln und «Gigampfen» sind zur Unterhaltung der Kinder da, sondern auch ein schöner, allerdings nicht tiefer Weiher. Und dieser Teich ist nicht wie die Teiche bei uns mit einem Zaun umgeben, damit sich niemand darin die Hände waschen und die Kinder nicht im Wasser planschen können, sondern bis an seinen Rand hin führen Wege und Plätze, denn dieser Weiher ist extra für die Kinder bestimmt. Nein, nicht zum Baden, aber zum Schiffchenfahren. Nicht etwa, daß die Kinder selbst in diesen Schiffen sitzen, denn dazu wäre der Teich doch zu klein. Es sind etwa fünfzig Zentimeter hohe Segelschiffe, die man auf diesem Teiche treiben läßt. Am Wasser steht ein Mann, der diese Schiffchen vermietet. Für etwa 40 Rappen oder 2 französische Franken in der Stunde kann man eines dieser Schiffchen mieten. Das Segel trägt eine Nummer und wird nun von den Kindern ins Wasser getragen und mit einem Stecken vom Ufer abgestoßen. Wenn es nun ein bißchen windet, dann fahren die Schiffchen in Blitzesschnelle zum andern Teichrand, und die kleinen «Mieter» haben die größte Mühe, ihnen nachzurennen, um sie am entgegengesetzten Ufer wieder in Empfang zu nehmen. Deshalb ist ein ewiges Rundrennen um den Weiher herum. Manchmal, wenn der Wind plötzlich zu blasen aufhört, dann bewegen sich die Segler, auch wenn sie mitten im Teich draußen sind, nicht mehr vom Fleck. Das gibt immer eine große Verwirrung, und der Mann, welcher die Schiffchen vermietet, muß mit einer riesig langen Rute kommen und die Bötchen ans Ufer angeln. Das ist natürlich immer sehr unterhaltsam. Die Kinder veranstalten auch Regatten und Wettrennen mit ihren Schiffchen, und manchmal plumpst eines der Kleinen vor Eifer und Begeisterung ins Wasser. Aber weil der Teich nicht tief ist, kommt es mit dem Schrecken davon. Ihr könnt euch denken, daß es in der Nähe dieses Weihers immer sehr lebhaft und bewegt zugeht. Wenn ihr im Falle einmal nach Paris kommt — man kann ja nie wissen —, dann besucht doch den Schiffchenvermieter im «Jardin des Tuileries» und schickt dem Unggle Redakter eine Karte.



Der Schiffsvermieter. Auf einem mächtigen Handwagen hat der Segelschiffchenmann vom Tuileriengarten seine Mietobjekte aufgebaut. Von den «schiffskundigen», mietlustigen Buben werden sie zuerst genau überprüft.

Mutter: «Ums Himmels willen, wie siehst du denn aus?»

Fritz: «Ja weißt, Mutter, wir hatten heute Schönschreiben.»

Der kleine Jean-Jacques hat sich ein Segelschiffchen gemietet und geht nun mit unternehmenden Schritten dem Wasser zu.